Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährl.: in Neuenbürg ℳ 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr ℳ 1.30. im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 1.40; hiezu je 20 ₰ Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 8gespaltene Zeile oder deren Raum 12 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Exped. 15 ₰. Reklamen die 3gesp. Zeile 25 ₰.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg".

№ 84. | Neuenbürg, Mittwoch den 27. Mai 1914. | 72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser besichtigte gestern nachmittag nach dem großen Brigade-Exerzieren mit seiner militärischen Begleitung den von der Gesellschaft „lebendige Zielscheibe" für den Truppenübungsplatz Döberitz gelieferten kinematographischen Schießstand. Er beteiligte sich länger als eine halbe Stunde persönlich an dem Schießen auf die kinematographischen Bilder, die vorgehende Schützen, Kavallerie, eilendes Wild, fliegende Raubvögel und Flugzeuge darstellten. Der Kaiser, der etwa 300 Patronen verschossen hat, erklärte, daß die Einrichtung für die Ausbildung im Schießen für das Heer von großer Bedeutung sei. Das Reichsmarineamt hat bei der Gesellschaft ebenfalls eine Zielscheibe für das Schulschiff in Sonderburg bestellt.

Der Reichstag ist zwar formell geschlossen worden und hiermit haben sich auch alle seine bisherigen Kommissionen aufgelöst. Aber noch am letzten Tage des Zusammenseins des Reichstags wurde eine besondere Kommission von ihm eingesetzt, jene für Handel und Gewerbe, welche von nächster Session ab als ständiger parlamentarischer Ausschuß zu gegenannter Betätigung in die Erscheinung treten wird. Diese Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Konservative: Behrens, v. Graefe, Malkewitz, Schiele; Zentrum: Becker (Arnberg), Dr. Hitze, Itl, Krings, Dr. Mayer (Kaufbeuren), Vorsitzender, Müller-Fulda, Nathan, Windeck; Nationalliberale: Bassermann, Dr. Blankenhorn, Dr. Paasche, Schiffer-Magdeburg; Volkspartei: Bartschat, Dove, Dr. Wendorff; Sozialdemokraten: Antrick, Cohen, Haberland, Hoffmann-Kaiserslautern, Hofrichter, Landsberg, Molkenbuhr, Sturm und der Pole v. Grabski.

Berlin, 25. Mai. Die Reichsschulkommission ist in Göttingen unter dem Vorsitz des Wirkl. Geheimen Oberregierungsrats Präsident Dr. Kelch zusammengetreten. Württemberg ist durch Präsident Dr. v. Ableiter vertreten. Die Kommission wird nach Beendigung ihrer Beratungen einige Schulanstalten besuchen.

Berlin, 26. Mai. Am 20. Juni wird auf der Hamburger Werft von Blohm u. Voß der dritte Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie in Gegenwart des Kaisers vom Stapel laufen. Das Schiff wird wahrscheinlich „Bismarck" heißen; der Kaiser hat diesem Namen sofort zugestimmt. Der neue Riesendampfer von 56 000 Tonnen Inhalt wird im nächsten Jahr gleich nach dem 100. Geburtstag Bismarcks seine erste Fahrt antreten.

In Breslau tagte am Sonntag die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins. In ihr hielt Großadmiral v. Koester eine programmatische Rede über die deutsche Flottenpolitik. Er beantragte schließlich eine Resolution, wonach der Deutsche Flottenverein energisch für die vollständige Durchführung des Flottengesetzes eintreten soll. Die Resolution fand einstimmig Annahme.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Im Taunus trat gestern heftiger Schneefall ein. Das Thermometer sank 2 Grad unter Null.

Ueber die neuen revolutionären Vorgänge in Albanien liegt eine wahre Hochflut von Meldungen vor, die aber alle noch kein klares Bild von der dort entstandenen Lage geben. Namentlich weiß man noch immer nicht genau, was die mohammedanischen Aufständischen eigentlich wollen. Nach der einen Version beabsichtigen sie, die Souveränität des Sultans über Albanien wieder herzustellen, nach einer anderen Version sollen sie besondere Zugeständnisse von der albanischen Regierung für ihre Gebiete erstreben, ähnlich denen, wie sie den Aufständischen in Nordepirus zugesichert worden sind. Auch über die Stellungnahme Essad Paschas in der rebellischen Bewegung in Mittelalbanien liegen einigermaßen widersprechende Berichte vor. Fürst Wilhelm, der infolge des Anmarsches der Aufständischen auf Durazzo am letzten Samstag mit seiner Gemahlin an Bord des italienischen Kreuzers „Misurati" geflüchtet war, ist nebst der Fürstin in das Palais zu Durazzo zurückgekehrt. Er empfing daselbst einen holländischen Gendarmerieoffizier, welchen die Aufständischen gefangen genommen, aber wieder freigelassen hatten. Fürst Wilhelm nahm von dem Offizier, den drei unbewaffnete Vertreter der Rebellen begleiteten, einen Brief der Aufständischen entgegen, welcher deren Forderungen enthalten soll. Nachträglich wird noch von heftigen Kämpfen berichtet, welche vergangenen Samstag vor den Toren Durazzos zwischen den Streitkräften der Regierung und den Aufständischen stattfanden. Es soll hierbei eine ganze Anzahl Tote und Hunderte von Verwundeten gegeben haben. Ueber etwaige Maßnahmen der Mächte zur Wiederherstellung der Ruhe in Albanien ist noch immer nichts Positives bekannt. Mittlerweile werden die vor Durazzo bereits befindlichen Flottenstreitkräfte Oesterreich-Ungarns verstärkt. Der Panzerkreuzer „St. Georg" und zwei Torpedoboote sind von Pola nach Durazzo abgegangen. — Die italienische Presse ergeht sich in heftigen Ausfällen gegen Oesterreich-Ungarn anläßlich der rebellischen Bewegung in Mittelalbanien. Kaum zweifelhaft hängt dies mit Hetzereien des seit seiner Verbannung aus Albanien auf italienischem Boden weilenden Essad Pascha gegen Oesterreich-Ungarn zusammen. In Wiener maßgebenden Kreisen herrscht Verstimmung über diese neue italienische Preßhetze gegen Oesterreich-Ungarn, man erwartet, daß ihr die italienische Regierung durch eine loyale Erklärung ein Ende bereiten werde.

Wien, 25. Mai. Die Blätter stimmen in dem Urteil überein, daß des Fürsten Wilhelm Einschiffung auf der Misurata ein übereilter Schritt gewesen sei, und machen dafür den italienischen Gesandten Aliotti verantwortlich.

Durazzo, 26. Mai. Die Lage im Land hat seit gestern keine Aenderung erfahren. Nur ein Teil der österreichischen Matrosen ist auf das Schiff zurückgekehrt. An ihrer Stelle sind österreichische Marinesoldaten an Land gegangen. Die Stellung des Fürsten ist nach Ansicht diplomatischer Kreise ernstlich erschüttert, und man glaubt nicht, daß Fürst Wilhelm, dessen Autorität vollständig geschwunden ist, auch nur noch kurze Zeit im Lande wird bleiben können.

Rom, 26. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna" hatte Essad-Pascha gestern eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Marchese di San Giuliano.

Rom, 26. Mai. Die „Agenzia Stefani" meldet aus London: Die russische Regierung hat der französischen und englischen Regierung mitgeteilt, daß sie mit der Entsendung eines internationalen Truppendetachements nach Durazzo zum Schutze des Fürsten Wilhelm und der Kontrollkommission einverstanden ist. Die französische Regierung ist ebenfalls geneigt, ihre Zustimmung zu geben. Die italienische Regierung besteht darauf und die österreichisch-ungarische Regierung leistet keinen Widerstand. Die Entscheidung der deutschen und englischen Regierung ist nicht bekannt.

Budapest, 26. Mai. In der letzten Sitzung der österreichischen Delegation widerlegte der Minister des Aeußern, Graf Berchthold die Behauptung, daß Oesterreich-Ungarn bei der Schaffung Albaniens mehr den italienischen als den eigenen Interessen gedient habe. Die Schaffung Albaniens sei eine Kompromißlösung, die ermöglicht worden sei, ohne daß es zu einem Kriege gekommen sei. Oesterreich-Ungarn und Italien seien einig, sich gegenwärtig in die albanischen Verhältnisse nicht einzumischen. Wenn im konkreten Falle besondere Maßnahmen nötig erschienen, so würden sie getroffen, auf Grund des besonderen Einvernehmens mit Italien. Dies sei auch bei den vorläufigen Schutzmaßnahmen anläßlich der jüngsten Vorfälle in Durazzo der Fall. Der Minister stellte schließlich nochmals fest, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ein vollkommenes Einvernehmen herrsche.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Drei der bei der Bekämpfung des Kasernenfeuers verletzten Matrosen der „Göben" sind im deutschen Hospital gestorben, der vierte liegt im Sterben. Das mit Bewunderung gepaarte Mitgefühl für diese tapferen Leute ist allgemein. Die türkischen Zeitungen äußern sich sehr anerkennend über die heldenmütige Haltung der Matrosen des Panzerkreuzers „Göben" bei den Löscharbeiten der Kaserne von Taschkyschla. Sie erklären, die Ottomanen würden das nie vergessen. „Taswiri Efkiar" bringt Bilder des Schiffes und des Admirals Souchon.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erhielt der Kreuzer „Göben" den Befehl, sich nach Durazzo zu begeben.

Die Türkei scheint, wie an Rußland, so auch an Rumänien eine Annäherung zu versuchen. Wenigstens ist der türkische Minister Talaat Bey in besonderer Mission in Bukarest eingetroffen, wo er am Sonntag abend von König Carol in Audienz empfangen wurde.

In Budapest ist der Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz v. Koffuth im Alter von 72 Jahren gestorben.

Präsident Poincaré traf am Sonntag in Lyon ein, wo er u. a. die dortige Hygiene-Ausstellung besuchte. Er besichtigte hierbei jeden ausländischen Pavillon, auch den deutschen. Der Hrn. Poincaré begrüßende deutsche Kommissar wies darauf hin, daß die deutsche Abteilung noch nicht ganz fertig sei und bat ihn, bei seinem nächsten Aufenthalte in Lyon die alsdann fertige deutsche Abteilung in Augenschein zu nehmen. Der Präsident erwiderte sehr verbindlich, hierbei betonend, er wisse von der Dresdener Hygiene-Ausstellung, daß Deutschland in seiner Hygiene und Wohlfahrt die glücklichsten Anregungen zu verzeichnen habe.

Das Brüsseler Blatt „Le Soir" veröffentlicht einen aufsehenerregenden Artikel, in dem ausgeführt wird, daß der Gedanke einer Entente cordiale zwischen den kleinen Staaten Europas, nämlich zwischen Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, in ein neues praktisches Stadium eingetreten ist. Das Organisationskomitee hat seinen Sitz in dem kleinen holländischen Städtchen Groningen. Im nächsten Frühjahr wird in Holland eine Tagung abgehalten werden, auf der die Vertreter der europäischen kleinen Staaten zusammenkommen werden.

New-York, 25. Mai. Ueber 16000 Personen haben gestern den Dampfer „Vaterland" in allen seinen Teilen besichtigt. Tausende mußten unverrichteter Sache wieder umkehren. Das Eintrittsgeld von 50 Cts. pro Person kommt dem Seemannsfonds zugute.

Paris, 26. Mai. Von der Südküste Frankreichs laufen stündlich neue Hiobsnachrichten ein über das gestern niedergegangene Unwetter. Bei Cannes wurde durch das Sturmwetter ein Eisenbahndamm aufgerissen. Aus Perpignan und aus Ussingaux werden Schneefälle gemeldet.

Samara, 26. Mai. Bei einem Sturm auf der Wolga sind etwa 80 Schiffe, die mit Holz und Kalk beladen waren, untergegangen. In einem am Ufer liegenden Dorf wurden 42 Häuser zerstört. 10 wurden von den Fluten mitgerissen. Es sind Opfer an Menschenleben zu beklagen. In Rownaje im Gouvernement Samara sind infolge des Sturms viele große und kleine Schiffe gesunken. Auch dort sind Menschen ums Leben gekommen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Catania, 26. Mai. In der Erdbebenwarte von Catania wurde heute morgen 9.48 Uhr ein starker Erdstoß verspürt. In Zafferana und Via Grande soll großer Schaden angerichtet worden sein.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Mai. Heute nachmittag besuchten der König und die Königin die Jungdeutschlandausstellung in der Liederhalle. Sie wurden am Eingang vom Bundesvorsitzenden General-Feldmarschall Frhr. von der Goltz und von Vorstandsmitgliedern des Landesverbands und der Ortsgruppe Stuttgart empfangen und durch ein Spalier von Jungmannen und -Mädchen zu den Ausstellungsräumen geleitet. Unter der Führung der Vorstandsmitglieder Dr. Barth, v. Hoff und Thumm wurde die Ausstellung eingehend besichtigt. Besonderes Interesse erweckte die Vorführung des Jungdeutschlandfilms. Nach mehr als einstündigem Aufenthalt verabschiedete sich das Königspaar, indem es seiner Anerkennung über die Reichhaltigkeit der Ausstellung und über deren geschmackvolle Anordnung Ausdruck gab. Der König äußerte auch bei diesem Anlaß seine volle Befriedigung über die kräftige Entwicklung der Jungdeutschlandsache, der er sein volles Interesse entgegenbringe.

Stuttgart, 25. Mai. Als Abschluß der Jungdeutschland-Tagung fand am Sonntag vormittag auf dem Gelände bei der Solitude ein Kriegsspiel statt, an dem gegen 30 Ortsgruppen des Landes teilnahmen. Nach der Uebung, der auch Graf Zeppelin anwohnte, hielten Generalmajor Frhr. v. Hügel und General-Feldmarschall von der Goltz Ansprachen an die Teilnehmer. Nach einem Feldgottesdienst erfolgte die Besichtigung der Jungmannschaften durch den König, der vom Bundesvorsitzenden und den Mitgliedern des Landesausschusses empfangen wurde und zunächst die Front der Pfadfinderinnen, sodann diejenige der Jungmannschaften der Ortsgruppen abschritt. Vor dem Schloß nahm der König den Vorbeimarsch der mehr als 2000 Jungmannschaften entgegen. Abends fand im Residenzschloß Tafel statt, zu der die Königin erschien und zu der u. a. geladen waren die Mitglieder der Bundesleitung und des Landesausschusses des Jungdeutschlandbundes, sowie die Vertrauensmänner des Bundes. — Den Schluß des Jungdeutschlandkongresses bildete heute ein Ausflug auf den Lichtenstein, an dem eine Reihe von Festgästen teilnahm, die sich auf dem Hotel Traifelberg zu einer geselligen Tafelrunde vereinigten.

Stuttgart, 25. Mai. Der jährliche Ausflug von Beamten des Ministeriums des Innern, der gestern unter Beteiligung des Herrn Staatsministers Dr. v. Fleischhauer, des Präsidenten v. Haag und von etwa 35 Beamten des Departements ausgeführt wurde, lenkte nach Teinach. Dort ist zum weiteren Ausbau des Elektrizitätswerks eine interessante Wasserkraftanlage des Gemeindeverbands Calw im Bau. Um die bestehende Sauggasanlage so viel als möglich durch die billigere Wasserkraft ersetzen zu können, wird die Nagold vom Talmühlewehr ab durch einen 2050 m langen Stollen abgeleitet und dem Elektrizitätswerk bei der Station Teinach zugeführt. Es wird dadurch ein Gefäll von 12 m zur Erzeugung von 2,6 Millionen Kilowattstunden (450 PS) gewonnen; die Kosten der Ausführung sind auf 800 000 Mk. veranschlagt. Die Besichtigung dieses großangelegten Unternehmens wurde mit dem Ausflug verbunden. Man nahm zunächst im Elektrizitätswerk selbst durch Oberbaurat v. Gugenhan, nach dessen Entwurf und unter dessen Oberleitung die Wasserkraftanlage ausgeführt wird, sowie durch den Direktor des Werkes, Herrn Denzinger, Aufschlüsse über die Ausdehnung des Gemeindeverbands Calw, der heute 100 Gemeinden mit etwa 60 000 Einwohnern umfaßt, sowie über die Einrichtung der Sauggasanlage entgegen, die sodann in Betrieb vorgeführt wurde. Sodann durchwanderte man auf etwa 1400 m den von der Firma Dyckerhoff und Widmann ausgeführten Stollen, den längsten Württembergs, wobei der Durchbruch durch den standfesten, zähen, trockenen Sandstein, die nur an den Eingängen notwendig gewordene Einschalung, die auf beträchtliche Strecken schon durchgeführte und teilweise schon durch den Glattstrich vollendete Ausbetonierung in geologischer wie technischer Hinsicht viel Lehrreiches bot. Durch einen Fensterstollen nahe bei Kohlerstal gelangte man wieder in die freie Natur, die im frischen Grün der Wiesen und Wälder und im Glanz der Ginsterblüte ihre ganze Schönheit entfaltete. In Neubulach erfreute man sich neben der Einkehr in der „Sonne" an den geschichtlichen Erinnerungen, welche das altertümliche Gepräge des Städtchens und die Proben von Malachit-, Kupferlasur- und Schwerspatsteinen als Zeugen des einstigen Silber- und Kupferbergbau's weckten. In Bad Teinach vereinigte man sich zum Mittagsmahl, das für die Bewirtschaftung des in neuem Aufschwung begriffenen Kurhotels das beste Zeugnis gab, und auf der Heimfahrt bildete ein Abendschoppen in der stark besuchten Bahnhofwirtschaft in Calw nochmals einen angenehmen Aufenthalt.

Stuttgart, 25. Mai. Der frühere ritterschaftliche Abgeordnete zur Zweiten Kammer, Rittergutsbesitzer Frhr. Heinrich Capler v. Oedheim, genannt Bautz, ist im Alter von 80 Jahren auf Schloß Brandenburg bei Illertissen gestorben. Er war Ehrenritter des Johanniterordens.

Stuttgart, 25. Mai. Die Eröffnung des Stadions auf dem Cannstatter Wasen hat am gestrigen Sonntag mit der Veranstaltung von Auswahlwettkämpfen zur Bestimmung der für die Olympischen Spiele in Berlin im Jahre 1916 geeigneten Sportsleute stattgefunden.

Stuttgart, 25. Mai. (Deutsches Turnfest 1918.) Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft tritt am 3. Juni in Leipzig zusammen. Dabei wird die Entscheidung fallen, ob Stuttgart als Festort in Frage kommt. Man hofft, daß die Werbung Stuttgarts von Erfolg begleitet ist.

Stuttgart, 25. Mai. Die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands hält ihren diesjährigen Kongreß im Anschluß an die Hygieneausstellung am 8. und 9. Juni hier ab. Auf der Tagesordnung stehen die Vorträge: „Die Notwendigkeit der wirtschaftlichen, sowie der dreijährigen Ausbildung der Krankenpflegerinnen", ferner „Arzt und Schwester vom Standpunkt des Arztes aus." Den Schluß des Kongresses bildet ein Ausflug nach Hohenheim.

Stuttgart, 25. Mai. In einem hiesigen Friseurgeschäft wurde mangelhafte Ausbildung der Lehrmädchen festgestellt. Der Handwerkskammervorstand beschloß, die in der Prüfung infolgedessen durchgefallenen Lehrmädchen auf Kosten der Inhaberin ein halbes Jahr nachlernen zu lassen.

Stuttgart, 26. Mai. Die ersten Kirschen aus der Umgebung Stuttgarts und aus Hessigheim waren infolge Regenwetters aufgesprungen. Die badische Zufuhr für den hiesigen Tafelobstmarkt betrug etwa 100 Körbe; Erdbeeren waren über 100 Körbchen zugeführt. Die wenigen mit Holzwolle unterlegten und deshalb nicht beschmutzten Früchte erzielten wesentlich höhere Preise. Hiesige Kirschen kosteten 22—25 Mk. der Zentner, badische Kirschen 22—24 Mk., hiesige Gartenerdbeeren 70—120 Mk. der Zentner, hiesige Monatserdbeeren 1 Mk. 20 Pf. bis 1 Mk. 50 Pfg. das Pfund, Spargel 45—60 Pfg. das Pfund.

Ludwigsburg, 26. Mai. Der König hat sein Erscheinen zu der Eröffnung der Gewerbeausstellung am 15. Juni zugesagt.

Tübingen, 26. Mai. Die Sitzungen des Schwurgerichts des III. Quartals 1914 beginnen hier am Montag den 6. Juli ds. Js., vormittags 10¼ Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt.

Böblingen, 25. Mai. Welche Früchte das Submissionswesen zeitigt, besonders noch wenn der Geschäftsgang im Bauhandwerk wie gegenwärtig in unserem Bezirk flau ist, davon gibt die Vergebung der Arbeiten zu dem Neubau der Handwerkerbank in Sindelfingen wieder ein Beispiel. Auf die Voranschlagspreise wurden abgeboten: Bei den Schlosserarbeiten 18½ bis 28½%, bei den Installationsarbeiten 18 bis 36%, bei den Malerarbeiten 18 bis 33⅓%, bei den Schreinerarbeiten 2 1/10 bis 5%. Die Schreiner haben vorher in einer Versammlung die Sachlage besprochen und darnach ihre Offerte gemacht, während die Glaser gemeinschaftlich nur den Voranschlagspreis akzeptierten und die Arbeiten zu diesem Preis erhielten.

(Landesproduktenbörse Stuttgart). Bericht vom 25. Mai. Die feste Stimmung auf dem Getreidemarkte hat auch in der abgelaufenen Berichtswoche angehalten, wenn auch in den letzten Tagen eine kleine Abschwächung an den amerikanischen Terminbörsen eingetreten ist. Die Ernteaussichten in Amerika werden weniger günstig beurteilt, auch in Deutschland wird teilweise über den Saatenstand geklagt. Greifbare Ware ist anhaltend gesucht, die Käufer mußten wesentlich höhere Preise bewilligen. Auf der heutigen Börse und insbesondere auch unter der Woche bekundeten unsere Mühlen bessere Kauflust; größere Posten amerikanischer und russischer Weizen wurden auf nahe Lieferungen gekauft. — Mehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 33.50 ℳ bis 34.50 ℳ, Nr. 1: 32.50 ℳ bis 33.— ℳ, Nr. 2: 31.50 ℳ bis 32.— ℳ, Nr. 3: 30.— ℳ bis 31.— ℳ, Nr. 4: 26.50 ℳ bis 27.50 ℳ, Kleie 9.50 ℳ bis 10.— ℳ (ohne Sack netto Kasse.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der im April und Mai ds. Js. abgehaltenen Postassistenten-Prüfung sind u. a. Kandidaten für befähigt erklärt worden: Karl Fieg von Loffenau, Eugen Pfeifer von Bernbach, und Rudolf Beutler von Unterreichenbach.

Neuenbürg, 26. Mai. Der schönen warmen Tage, die uns vom letzten Dienstag an über den Himmelfahrtsfesttag beschieden waren, durften wir uns leider nicht lange erfreuen; schon am Samstag ließ ein schon bald am Morgen ganz unvermittelt auftretendes, überaus schwüles Wetter ein nahendes Gewitter vermuten. Ueber die Mittagszeit steigerte sich die schwüle Temperatur immer mehr. Gegen 4 Uhr folgten alsdann heftige Gewitterregen mit Sturm und Hagel verbunden, welche, wie wir jetzt erst hören, auch in einzelnen Waldorten unseres Bezirks, wie in Grunbach, Langenbrand u. dergl. vielfache Schäden an Obstbäumen, in Gärten, Saatfeldern usw. verursacht haben. Ein ganz abnormes Wetter, denn die folgende Nacht zeigte meist sternenhellen Himmel, am Sonntag nachmittag trat aber wieder ein so heftiges Regenwetter auf, das mit kurzen Unterbrechungen sich die ganze Nacht, ja die folgenden Tage über fortsetzte und heute hier eine Abkühlung bis auf + 5 Grad R. brachte. Dabei ging das Barometer ebenso sehr in die Höhe, wie es am Sonntag nachmittag gesunken war. Nach unseren Beobachtungen glauben wir aber doch wieder eine baldige Umkehr zu besserem Wetter in Aussicht stellen zu können; wir hoffen bestimmt, daß diese Wendung jedenfalls gegen Ende dieser Woche, also noch zu Pfingsten eintreten wird.

S. Conweiler, 26. Mai. Bei dem Gesangswettstreit am Sonntag den 24. Mai anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Männer-Gesangvereins „Treue" Kuppenheim erhielt der hiesige Männer-Gesangverein unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Ruppert, in der III. Landklasse den Ia-Preis und Ehrenpreis der Stadt Kuppenheim nebst 100 ℳ in bar mit dem Preischor: „Zum Einzug ist der Lenz bereit".

Versendung von Paketen während der Pfingstzeit. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 25. bis einschließlich 30. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Pfingstsonderzüge. Aus Anlaß des Pfingstverkehrs kommen folgende Sonderzüge zur Ausführung: Am Pfingst-Sonntag: Von Stuttgart Hbf. nach Freudenstadt. Stuttgart Hbf. ab 5.00 vorm. Freudenstadt Hbf. an 7.08. Von Stuttgart Hbf. nach Calw und Wildbad. Stuttgart Hbf. ab 4.40 vorm., Zuffenhausen 4.53, Calw an 6.03, Anschluß an Zug 1603 Richtung Nagold, Hirsau an 6.25, Bad Liebenzell an 6.33, Neuenbürg an 7.09, Wildbad an 7.36. Am Pfingst-Montag: Von Freudenstadt Hbf. nach Stuttgart-West. Freudenstadt Hbf. ab 6.45 abends, Stuttgart-West an 8.49. Von Eutingen nach Stuttgart-West. Eutingen ab 8.00 abends, Stuttgart-West an 9.44. Die Sonderzüge halten nur an den aufgeführten Stationen, sie führen Wagen 2., 3., 4. Klasse. Außerdem verkehren in der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni Vor- und Nachzüge zu den für den stärkeren Verkehr hauptsächlich in Betracht kommenden fahrplanmäßigen Zügen.

Das neue Schulhaus in Ottenhausen.

Wir stehen im Zeitalter der Schulhausbauten. Auch Ottenhausen hat nunmehr seine Aufgabe gelöst und seiner mächtig anschwellenden Schülerzahl neuen Raum geschafft. In nicht ganz Jahresfrist ist das neue Haus nach den Plänen des rühmlich bekannten Architektenpaares Klatte u. Weigle errichtet worden und soll nun am Pfingstdienstag eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Es ist — das darf ohne Selbstlob gesagt werden — eine Zierde unseres Ortes und Tales geworden. Am besten stellt es sich dar, wenn man etwa von der halben Höhe des Frohnbergs auf unser in sein enges Tal hineingeschmiegtes Dorf herabsieht. Da zeigt ein Blick, wie gut es der heimischen Bauweise angepaßt ist, wie fein es der Landschaft, insonderheit dem Höhenrücken, an den es gelehnt ist, sich einfügt, und wie es doch als ein neues, eigenartiges Gebilde stolz und frei in die Lande schaut. Treten wir näher, so zeigt sich uns ein ganz einfacher, schlichter Bau in Form eines langgestreckten Rechtecks, dem die lange Reihe großer Fenster durch zwei Stockwerke und einen Dachausbau hier seine Zweckbestimmung ins Gesicht geschrieben hat. Es ist so gar nichts

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Verwickeltes und Verkünsteltes daran, und doch macht er einen zugleich hoheitsvollen und einladenden Eindruck. Das macht wohl einerseits die Wahl des Materials, das im Unter- und Erdgeschoß den heimischen, braunroten Sandstein, im ersten Stock hellgrau gestrichenes, verschindeltes Riegelwerk zeigt, was mit dem roten, hochgesprengten Dach eine hübsche Farbenwirkung abgibt. Andererseits ist es die wirkungsvolle Gliederung der langen Front, die unten durch eine wuchtige, doppelarmig aufsteigende Freitreppe, in der Mitte durch das stark ausgebildete Dach dieser Treppe, und im Dachausbau durch drei vorgeschobene, hochgezogene Ziergiebel erreicht wird. Die Art, wie diese drei Bauteile aufeinander bezogen sind, wie ihre geschwungenen Linien den langen, wagrechten Zug des Gebäudes unterbrechen und den Blick nach oben ziehen, gibt dem Ganzen den eigenartigen Stil, im künstlerischen, nicht im geschichtlichen Sinn. Auch die Rückseite ist nicht vergessen, ja man könnte streiten, ob sie nicht in ihrer schlichten Zierlichkeit noch hübscher ist. Hier ist es eine halbkreisförmige Ausbuchtung unten, in der Mitte die rundbogigen kleinen Fenster und oben ein flacher Ausbau mit einem spitzen Giebelchen, was die lange Fläche belebt. Auch die Schmalseiten tragen auf dem ganz abgewalmten Dach kleine Vorbäulein. Auf der nördlichen Schmalseite ist außerdem der Schülerabort angebaut, ungeschickter- aber unvermeidlicherweise gerade an der Straße. Durch eine vorgelegte kleine Säulenhalle, die zugleich die trockene Verbindung mit dem Hauptgebäude ermöglicht, ist jedoch der Zweck des Gebäudes glücklich verhüllt. — Auch im Innern wird das Auge durch die eigenartige und doch außerordentlich klare Gestaltung des Grundrisses, sowie durch manche hübsche Einzelheit überrascht und erfreut. Das Portal, nach hinten zu sich leise verengend, ist massiv aus geplätteten Sandsteinquadern hergestellt. Die Tür liegt weit zurück, wodurch der Vorplatz unter dem Treppenvordach noch ziemlich vergrößert wird. Ein kurzer mit grünem Tannengewölbe überspannter Durchgang, von dessen Wänden allerlei bekannte Tiergestalten heruntergrüßen, führt durch eine Windfangtür in den ganz eigenartigen Vorraum, der in dieser Form wohl noch nicht zum zweitenmal vorhanden ist. Dadurch, daß die Treppe an die Schmalseite verlegt, auf der entgegengesetzten Seite ein gleich großes Stück für ein Lehrmittelzimmer abgetrennt worden ist, ist ein vollständig einheitlicher Raum entstanden, dessen Mittelstück durch die Ausbuchtung nach hinten zu und durch die Abrundung der Ecken der beiden Klassenzimmer die vollkommenste Form, die Kreisform erhalten hat. Es ist damit der in Schulhäusern so häufige, gestaltlose und, weil hinten ins Treppenhaus übergehend, heillos zugige Vorplatz vermieden und statt dessen hier eine förmliche Festhalle entstanden, deren festliche Frische durch die das Mittelstück überwölbende flache Kuppel, durch den grünen mit schwarz-weißen Mustern durchsetzten Plättchenboden und besonders noch durch ein in der Ausbuchtung angebrachtes Brünnlein gehoben wird. Und doch macht der obere im 1. Stock befindliche Vorplatz, zu dem die in ungemein wuchtigen Formen gehaltene Treppe führt, einen noch behaglicheren Eindruck. Seine lichte Weite, die mit braunem Linoleum bekleideten Wände und die ihn überspannenden mit Blätterranken bemalten Bogen geben ihm ein wirklich vornehmes Aussehen. In den Klassenzimmern, deren je 2 übereinanderliegen, ist unten eine Neuerung zu sehen. Die Brüstung bildet dort die natürliche Backsteinwand, die abwaschbar und schier unzerstörbar, nicht nur sehr praktisch ist, sondern auch mit ihrem starken Braunrot einen sehr lebhaften Farbenton hereinbringt. Die Wandbekleidung oben bildet sogen. Eternit, glasharte Platten, deren Name schon eine lange Dauer zu verheißen scheint. Künstlerischer Wandschmuck, von dem die Steinzeichnungen allein eine schier unbegrenzte Auswahl bieten, ist allen Klassen reichlich zu teil geworden. Auch Theodor Schüz v. Burnand ist nicht vergessen. Der Dachstock enthält das Unterlehrerzimmer und Raum für einen in ferner Zukunft etwa noch nötig werdenden 5. Schulsaal, das Untergeschoß einen kleinen Turnraum, sowie Räume für ein Schülerbad, das noch der Ausführung harrt. Das ganze ist eingerahmt von einem weiten, von Bäumen umstandenen, mit einem starken Zaun abgeschlossenen Schulhof. Das Hoftor, im Halbkreis einwärts springend, rechts und links von zwei Sitzbänken flankiert, ist ein Muster von einladender Behaglichkeit. Ein Bild in dem leeren Raum über dem Freitreppenpodest, von dem wir noch eine besondere Zierde des Ganzen erhoffen, harrt noch der Vollendung. Es ist bei Maler Oehler in Stuttgart in Arbeit. Es soll eine Christusgestalt unter Schulkindern sitzend darstellen. Unser Ort hat mit seinem neuen Schulhaus eine kleine Sehenswürdigkeit bekommen und der alte Satz hat sich uns wieder bestätigt: Wenn man etwas Gutes bekommen will, „muß man zum Schmied gehen und nicht zum Schmiedle". Möchte nun auch die im neuen Hause geleistete Arbeit allezeit des schönen Rahmens wert sein, in den sie gefaßt ist:

„Damit das Gute wirke, wachse, fromme,
Damit der Tag dem Edlen endlich komme!"

G. R.

Vermischtes.

Napoleon III. und der deutsch-französische Krieg. Im Anschluß an die Warnungen, die vor dem deutsch-französischen Krieg von der jüngst verstorbenen Gräfin Pourtalès an die französische Regierung gerichtet worden sind, erinnert der „Figaro" an ein Gespräch, das kurz vor den verhängnisvollen Julitagen 1870 zwischen dem Kaiser und der Herzogin von Gramont Lesparre, der Gemahlin eines Brigadekommandeurs, geführt wurde. Es war auf einem der letzten offiziellen Diners, die der Kaiser seinen Generälen gab, und naturgemäß wandte sich das Gespräch der Möglichkeit eines deutsch-französischen Krieges zu. In der Umgebung des Kaisers herrschte eine frohe Siegeszuversicht, und in sichtlichem Wohlbehagen über die Stimmung seiner Generäle wandte sich Napoleon an die Herzogin Gramont-Lesparre und fragte auch sie nach ihrer Ansicht über den Ausbruch eines deutsch-französischen Krieges; „denn auch Sie gehören zur Armee", setzte er lächelnd hinzu. Nachdem die Herzogin einen Augenblick geschwiegen hatte, antwortete sie: „Sire, ich bin nur eine Frau, aber da Eure Majestät mich fragen, so werde ich Ihnen die Meinung der mir bekannten Offiziere wiedergeben, von deren Treue Eure Majestät überzeugt sein können. Das französische Heer ist noch nicht bereit, einen Feldzug zu beginnen. Es bedarf wenigstens noch 6 Wochen angestrengter Arbeit, um die Kriegsvorbereitungen zu beenden." Napoleon schwieg, sichtlich verstimmt, und sprach bei Tisch kein Wort mehr. Die Herzogin sah den Kaiser niemals wieder, aber als Napoleon nach dem Kriege eine der herzoglichen Familie befreundete Dame in England empfing, sagte er ihr: „Versäumen Sie bei Ihrer Rückkehr nach Frankreich nicht, die Herzogin von Gramont-Lesparre aufzusuchen und ihr in meinem Namen zu danken. Hätten andere den Mut der Wahrheit besessen, den sie mir gezeigt hat, so wäre ich heute nicht hier."

Vom lustigen John Bull. [Moderne Hygiene.] Der Professor für Hygiene: „Warum müssen wir stets unser Heim rein und sauber halten?" Schülerin: „Weil jeden Augenblick Besuch kommen kann". — [Vorsorglich.] Nervöse Dame: „Und, Kutscher, fahren Sie vorsichtig über das Pflaster. Und vergessen Sie nicht die Hausnummer. Und passen Sie auf die Automobile auf". Der Kutscher: „Ja, und in welches Krankenhaus möchten Sie, wenn etwas passiert?"

Bestellungen auf den „Enztäler"
für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Voraussichtliche Witterung.

Die über Oesterreich stehende Störung ist entgegen der sonst üblichen Richtung nach den Tiroler- und Schweizeralpen gewandert und zieht gegen Ostfrankreich weiter, was bei uns südöstliche Luftströmungen zur Folge haben wird. Diese werden Aufheiterung und milde Temperatur herbeiführen. Doch wird anfangs noch etwas regnerisches Wetter herrschen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meeh, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Kurs für Damenschneider u. Damenschneiderinnen.

Auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 29. April ds. Js. (Gewerbeblatt Nr. 21), betr. Abhaltung obengenannten Kurses während der Monate Juli und August, wird hingewiesen.

Den 25. Mai 1914. Oberamtmann Ziegele.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Zu Folge Anordnung der Kgl. Ministerien des Innern und der Finanzen hat am

2. Juni ds. Js.

eine Zählung der Schweine stattzufinden.

Als Zähler sind aufgestellt die HH. Gemeinderäte **Bauer** und **Titelius**.

Den 20. Mai 1914. **Stadtschultheißenamt.** Stirn.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 25. Mai bis einschließlich 6. Juni soll die Fahrbahn des Kreisweges Nr. 50 Pforzheim—Büchenbronn auf der Strecke zwischen dem Birkenfelder Weg und Büchenbronn durch Einsetzen eines Gestücks verstärkt werden.

Für diese Zeit wird die genannte Strecke für den **Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Den 20. Mai 1914.

Gr. Bezirksamt Pforzheim.

Engelsbrand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 29. Mai 1914,
nachmittags 3 Uhr,
wird gegen sofortige Barzahlung

1 Kuh

verkauft.

Neuenbürg, 27. Mai 1914.

Wanner,
Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

Höfen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 29. Mai 1914,
nachmittags 3 ½ Uhr,
kommen gegen Barzahlung zum Verkauf:

40 Paar Damenschuhe,
30 „ Sandalen.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Hähle,
Gerichtsvollzieher in Wildbad.

Die Maul- und Klauenseuche

ist ausgebrochen in **Ettlingen** und in **Malsch.**

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Vereinsregister,** Band I, Blatt 75, wurde am 18. Mai 1914 unter der Nr. 1 folgendes eingetragen:

Turnverein Birkenfeld, mit dem Sitz in **Birkenfeld.** Die Satzung ist am 27. April 1914 errichtet. Vorstand des Vereins ist **Karl Förschler,** Fasser in **Birkenfeld.**

Den 22. Mai 1914. Amtsrichter Brauer.

In 8 Tagen Ziehung!

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

zu Gunsten des Säuglings-Heims Tübingen.

Lose zu M. 2.— sind noch zu haben in der

C. Meeh'schen Buchhandlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Höfen a/Enz.

Stamm- und Beigholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Mai ds. Js.,
vormittags 11 Uhr,

kommt aus dem hiesigen Gemeindewald Distr. I Abt. Kuhstelle zum Verkauf **im öffentlichen Aufstreich:**

Stammholz:

238 Stück III.—V. Kl. Tannen und Forchen mit 104,19 Fm.
82 „ VI. Kl. Tannen . . . . . „ 12,09 „

Beigholz:

61 Rm. Tannen-Anbruch.

Den 23. Mai 1914.

Schultheiß Feldweg.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am,

Freitag den 29. Mai, vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus aus Abteilung Grundstich **im öffentlichen Aufstreich** zum Verkauf:

309 Stück Tannenstammholz I.—VI. Klasse mit 306 Fm.,
16 „ Baustangen II. Klasse,
22 „ Gerüststangen,
33 „ Hagstangen II. Klasse,
71 „ „ III. „
31 „ Hopfenstangen II. Klasse,
37 „ tannene Ausschußstangen.

Losverzeichnisse erteilt der Gemeindeförster.

Den 26. Mai 1914. **Gemeinderat.**

Gemeinde Feldrennach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Hardtbuckel Abt. 5, sowie Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen, kommen folgende Holzsortimente

am Samstag den 30. ds. Mts.,
vormittags von 10 Uhr an,

auf dem Rathaus zum Verkaufe:

702 Stück Tannen-Stammholz I.—VI. Kl. mit zus. 529,62 Fm.
57 „ Eichen- dto. IV.—VI. „ „ „ 28,60 „
20 „ Buchen- dto. IV.—V. „ „ „ 7,00 „
4 „ Baustangen I. Kl.,
82 „ dto. II. „
22 „ Gerüststangen,
6 „ Baumstreben,
40 „ eichene Gartenpfosten,
88 „ tannene Ausschußstangen,
11 Rm. eichenes Prügelholz,
16 „ buchenes dto.
116,5 „ tannenes dto.
1700 Stück tannene Wellen.

Den 26. Mai 1914. **Gemeinderat.**

Stadtgemeinde Herrenalb.

Die hiesige, 316 ha umfassende

Feld-Jagd

kommt am

Samstag den 30. Mai 1914, vorm. 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre **zur Verpachtung,** wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Mai 1914. **Stadtschultheißenamt.**
Grüb.

Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten
für Private und Schüler

empfiehlt zu **billigsten Preisen**

C. Meeh'sche Buchhandlung.

Forstamt Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung in Abt. 80 Stockwiese ist die **Dachsbausteig** bis auf weiteres

gesperrt.

K. Forstamt Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald I Kornhalde, II Hardt, III Eitele, IV Enzwald, V Spielberg, VI Hagwald, VII Schloßberg (bei der Baiermühle), sowie Scheidholz aus sämtlichen Huten.

Forchen Langholz: 883 Stück mit Fm.: 86 I., 422 II., 424 III., 93 IV., 20 V., 2 VI. Klasse. Abschnitte: 28 Stück mit Fm.: 15 I., 20 II., 1 III. Kl. Tannen und Fichten Langholz: 3302 Stück mit Fm.: 1145 I., 865 II., 703 III., 338 IV., 270 V., 91 VI. Klasse. Abschnitte: 305 Stück mit Fm.: 179 I., 130 II., 20 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10 Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis spätestens

Dienstag den 9. Juni,
vormittags 10 Uhr,

beim Forstamt einzureichen, worauf sofort die Eröffnung der Gebote im „Hirsch" in Simmersfeld stattfindet.

Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltl. vom Holzverkaufsbureau der K. Forstdirektion.

Nächsten Donnerstag den 28. Mai

Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

mit **4 Zimmern** nebst Zubehör hat sofort oder später zu vermieten

K. Hegelmayer.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

2 Bettladen samt Rost, 1 Divan, 1 Küchenbüfett, 1 Waschkommode, 1 Tisch

ist wegzugshalber billig zu verkaufen. — Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Freundliche

3-Zimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten.

Bäckerei Gerlach,
Pforzheimerstr. 399.

Contobüchlein

empf. die C. Meeh'sche Buchdr.

Ottenhausen.

Schulhaus-Einweihung.

Am Dienstag den 2. Juni ds. Js.

ist die **Einweihung des neuen Schulhauses** hier in Aussicht genommen.

1/2 3 Uhr: Abschied vom alten Schulhaus, Schülerchor, Ansprache, Schülerchor; Festzug unter Glockengeläute zum neuen Schulhaus; Feier im neuen Schulhaus, Männerchor, Schlüssel-Uebergabe, Schülerchor, Ansprache des Vorsitzenden des Ortsschulrats, Festrede von Hrn. Bezirksschulinspektor **Baumann**, Männerchor, Weihegebet von Hrn. Dekan **Uhl**, Schülerchor, Besichtigung des Hauses, Männerchor, Festmahl im Gasthaus z. Adler.

Auswärtige Gäste, welche am Festessen teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten dies **bis 31. Mai** bei **M. Gorgus** zum „Adler" hier anzumelden.

Alle Freunde der Sache sind höflichst eingeladen.

Den 26. Mai 1914.

Gemeindevorstand Keßler.

Conweiler, den 24. Mai 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester

Marie,

für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die vielen Besuche während ihrer langen Krankheit sagen wir unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Duß III.

Neuenbürg.

Regenschirme und Spazierstöcke

in grosser Auswahl billigst bei

Albert Weik, Drechsler.

Wilh. Wackenhut,

Neuenbürg
: Marktstr. 212 :

Tuchhandlung mit Schneiderei

liefert **Herren-Anzüge** mit guter Verarbeitung und gutem Sitz zu Mk. 40.—, 45.—, 48.—, 52.—, 56.—, 60.—
Damen-Kostüme schon von Mk. 42.— an.

Dobel.

Zum **Schulhaus-Neubau** werden sofort

tüchtige Maurer und Erdarbeiter

bei hohem Lohn gesucht.

Nehr, Keller u. Kircher u. G.,
Maurermeister.

Inkasso-Stelle

für jeden Ort im Oberamt **Neuenbürg** sofort zu vergeben.

Gefl. Offerte werden erbeten an die Exped. ds. Blattes.

Pferde-Verkauf.

Weil überzählig, verkaufen wir **1 Paar ältere, große Rassepferde** zu billigem Preise.

Gebrüder Mönch,
Hotel „Post", **Herrenalb.**

Tüchtiger

Lattenbinder

für Akkordarbeit wird bei dauernder Stellung für sofort gesucht.

Heinr. Common,
Sägewerk,
Pforzheim - Brötzingen.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.